

Am 12. September ward in Berlin ein großes Dankfest für erfochtene Siege gehalten, und am 24. October zog der König von Preußen wieder in seine jubelnde Hauptstadt ein, gerade an demselben Tage, wo vor 7 Jahren Napoleon nach der Schlacht von Jena als Sieger in Berlin eingerückt war.

### Der Herbst.

In Hamburg hörte man von all' den großen Begebenheiten im übrigen Deutschland nur wenig. Am 15. August war zwar auch uns die Anzeige gemacht, daß die Feindseligkeiten nun wieder begonnen hätten, aber dies hatte für uns nur die Folge, daß aufs Strengste alle Zusammenkünfte in der Stadt und in den Vorstädten verboten wurden; auch kam der Befehl, daß im Fall eines feindlichen Angriffs alle Häuser geschlossen und binnen zwei Minuten alle Leute die Straße verlassen, widrigenfalls arretirt werden sollten. Nur über die Siege der Franzosen berichteten die Zeitungen, von Niederlagen war niemals die Rede; an den vielen hier einrückenden Truppen merkte man aber doch, daß Davoust möglichst viel Verstärkung an sich ziehe, und schloß daraus auf eine baldige Annäherung der Verbündeten.

Unter solchen, halb freudigen, halb ängstlichen Vermuthungen war ungefähr das Ende des Septembers herangefommen. Die Entbehrung der frischen Luft und der Gedanke, nun vielleicht bald gänzlich eingeschlossen zu werden, erweckten eines Sonntags Morgens bei meinen Eltern die Idee, das wunderschöne Wetter zu einer Fahrt über die neue Harburger Brücke zu benutzen; ein Bruder meiner Mutter mit seiner Frau und noch einige gute Freunde schlossen sich gerne dem Unternehmen an. Es ward ein Stuhlwagen genommen, und bei dem schönsten Sonnenschein rollte man in heiterster Stimmung rasch über die Brücke hin, passirte die beiden Elbarme und war etwa um 11 Uhr in Harburg. In einem Gasthause ward erst